

Ercheint täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle 20 Sgr.,
durch die Post bezogen mit dem
betreffenden Postzuschlag.
Verleger: A. Buchhändler
für Halle und Umgegend
Hagen Wilmers, Leipzigerstr. 104,
Halle, am alten Rathhaus.
8. Markt. Anzeigenpreis: 7.
Gebrauch: große Anzeigen 18,
kleine 10.
6. Platz. Anzeigenpreis: 10.
Broschüre: 20.
Verkauf: 2. Platz in der
Burgstr. 50.

Halle'sches Tageblatt.

Vierundsechzigster Jahrgang.

Amthliches Berordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition
Wallhaus-Buchdruckerei.

Insertionspreis
für die Spalten 1 Sgr. 3 Pf.
Annahme der für die nächstfolgende
Nummer bestimmten Anzeigen bis
9 Uhr Vormittags, später werden
Tage vorerbeten.
Zuletzt besorgen die Annoncen-
Expedition Engelstein & Bogler in
Halle, Berlin, Leipzig, München,
Dresden u. in Frankfurt a. M.,
G. Schäfer in Hannover u. in
Leipzig & Co. in Berlin.

Nr. 57.

Sonnabend, den 8. März

1873.

Zur Tagesgeschichte.

Die heute aus Spanien vorliegenden Nachrichten lassen erkennen, daß der Ausbruch einer ersten Krisis in Madrid vor der Stunde zu erwarten ist. Die radikale Majorität der Cortes hatte bisher unter dem Einbruch der Ueberzeugung gestanden, in welche die Abänderung des Königs und der Rücktritt Ferrer's sie versetzt hatte, eine Situation, welche von den Führern der republikanischen Partei mit Geduld und Stillschweigen vertragen worden war.

Allmählig beginnen jedoch die Radikalen ihre numerische Stärke wieder zu fühlen und sie opponieren daher nach Kräften der von der Regierung beschützten Vertagung gegen den Verzicht, weil sie ihre Niederlage bei letzteren als gering voraussehen.

Wie aus Madrid telegraphisch wird, macht die Regierung aus der Suspension der Sitzungen bis zum Aufammentritt der konstituierenden Cortes eine Cabinetsfrage, die radikale Partei hat dagegen in einer von 236 Deputirten bestehenden Fraktionsversammlung einstimmig beschlossen, in dem betreffenden Antrag des Ministeriums nicht zu willigen.

Diese 236 Stimmen sind, wenn man in Erwägung zieht, daß bei der Neubildung des Cabinets am 24. Februar nur 245 Mitglieder stimmten, von denen 231 für Herrn Figueras und 234 für Don. Castelar votirten; daß ferner die Annahme der Republik überhaupt mit 256 gegen 32 und die Wahl des Don. Figueras zu Präsidenten am 12. Februar nur 244 Stimmen erlangte — jedenfalls ungeschicklich und es dürfte nur darauf ankommen, ob die Republikaner der Straße mit der Niederlage der parlamentarischen Republikaner einverstanden sein werden.

Was die Situation in den Provinzen anbetrifft, so bedrohen, dem Standard zufolge, die Carlisten allein Erstes die Stadt Pamplona. Einmal in Besitz eines starken Punktes, würden sie ohne Zweifel Herren der nördlichen Provinzen sein.

Was Portugal anbetrifft, so ist die dortige Verfassung noch (!) mit der Verabreichung über die am 20. Februar von der Regierung als dringlich bezeichnete Einberufung der Cortes beschäftigt — eine nicht unzeitige Illustration einer parlamentarischen Mobilisation.

Was die anstehende Kraft der republikanischen Bewegung anbelangt, so wollen Pariser Blätter wissen, daß in Mailand, Neapel und Genua demnächst republikanische Aufstände zu erwarten seien, in Neapel befanden sich die Studenten an der Spitze der Bewegung und habe die italienische Regierung ihre Vorbereitungsmaßregeln ergriffen. Eine Besichtigung oder Demonstration dieser Nachricht von italienischer Seite wird schwerlich lange auf sich warten lassen.

Wie der Independence aus Paris gemeldet wird, hat das dortige Justizministerium ein Individuum zu zwei Jahren Gefängnis und drei andere zu je einem Jahr wegen Mitgliedschaft an der Internationale verurtheilt.

Im österreichischen Abgeordnetenhause findet heute bekanntlich die zweite Lesung der Wahlreformvorlage statt. Die aus Wien gemeldet wird, hat der Club der verfassungstreuen Abgeordneten sich bei Anwesenheit von 88 Mitglidern einmüthig dahin geäußert, die Beschlüsse des Verfassungsausschusses bezüglich der Wahlreformvorlage ohne jede Debatte anzunehmen.

Die Times beschäftigt sich mit den vorgelegten im englischen Unterhause diskutirten Debatte über die irische Universitätsbill. Sie sagt, daß Gesetz erzeuge im höchsten Grade die Unzufriedenheit der katholischen Prälaten, ohne die Organisation der Universitäten zu verbessern. Namentlich empfinde die Bill ernste Gefahren für Irland, dessen Erziehungswesen ohnehin schon schlecht genug bestellt sei. Demzufolge habe das Gesetz so wenig Lebenskraft, daß es jedem Angriff zu erliegen drohe. Wie bereits angedeutet, sind fast alle Parteien gegen die Bill.

Gleichwie Herr M. Williams hat auch der andere freireligiöse Bischof der Schweiz, Herr Kadat von Basel, sich eines päpstlichen Verbotens freizugehen zu erfreuen gehabt, welches sogar mit einem werthvollen Preis besetzt gewesen ist.

Ueber denselben Bischof Kadat berichtet ein hiesiger Blatt nach den Angaben des dortigen Sendemanns Martin Jümetz Folgendes: Jümetz wurde eines Tages zum Herrn Kienberger gerufen um von diesem ein Schreiben des Bischofs Kadat vorlesen zu hören, in welchem der Herr Kadat darauf aufmerksam gemacht wurde.

Jümetz beschaffte ein Buch über seine Erlebnisse im päpstlichen Dienst erscheinen zu lassen. Das Scriptum sei jedoch derartig redigirt, daß man es als ein Pamphlet gegen die Kirche betrachten müsse und der Herr Kadat habe daher den Sendemann von der unglückseligen Idee abbringen, ihm namentlich die Größe der Gefahr vorstellen und ihn eventuell mit der Excommunication bedrohen.

Jümetz gab darauf dem Herrn Kienberger das Besprechende, bei Besitzen des letzteren die Herausgabe des Buches zu unterlassen. Nachdem der Herr Kadat jedoch geantwortet, sollen die Erlebnisse des ehemaligen päpstlichen Schwelgers demnächst im Druck erscheinen.

Deutsches Reich.

Landtag. Berlin, den 6. März.

Abg. Dr. Ebert stellt heute im Hause der Abgeordneten einen Antrag, welcher die Staatsregierung auffordern sollte einen früheren Beschluß zur Ausführung zu bringen, nach dem für die Sitzer Wersburg, Raumburg und Zeitz keine neue Anwartschaft ertheilt und Niemand in den Besitz einer Stelle gesetzt, und ferner die Einkünfte der genannten Sitzer fortan ausschließlich zu kirchlichen und Unterrichts-zwecken verwendet werden.

Der Reg.-Comm. Geh. Reg.-Rath Jorch machte darauf aufmerksam, daß die Neuen verträglich auch noch zu anderen gemeinnützigen Anstalten oder auch zur Erleichterung der Finanzen des resp. Landesherren zu verwenden seien, daß der Landesher selbstständig über das Vermögen aus dem Besitzlichen Frieden verfügen könne und daß die Auffassung der Staatsregierung dahin ginge, daß auch bei Reorganisation der Sitzer die Gelder nicht ausschließlich für die genannten Zwecke zu verwenden seien, daß im Uebrigen aber weder eine Anwartschaft ertheilt, noch neue Stellen besetzt seien, und daß auch die Gymnasien in Wersburg und Zeitz unterstellt würden.

Die Abg. Glaser und Witte unterstützten den Antrag, der auch mit erheblicher Majorität angenommen wurde.

Demnach wurde der Antrag des Mitgliedes des Centrums, Abg. Bernards, verhandelt, welcher ein Gesetz, betr. die Aufhebung der Kalender- und Zeitungsstempelsteuer in Vorschlag bringt. Danach soll die genannte Steuer vom 1. Juli d. Js. ab nicht mehr erhoben werden. Ueberboten wurde dieser Antrag durch das Amendement des Abg. Berger (Witten), der die Aufhebung vom 1. April ab empfahl. Was aus der Mitte des Hauses über diesen Gegenstand gesprochen wurde, läßt sich dahin zusammenfassen, daß die finanziellen Verhältnisse, die jene Steuer geschaffen, jetzt bedauerlich seien, daß die Steuer zur Erleichterung der Finanzen nicht mehr erforderlich ist. Was aber der Abgeordnete für Meppen bedachte, war die Proclamation der vollen Freiheit der Presse mit der, die der Redner meinte, auch die Corruption in den officiellen Regionen aufhören werde.

Der Herr Minister des Innern legte die Auffassung der Staatsregierung dar und erklärte es nicht für zweckmäßig und nothwendig, jetzt schon auf den Fortfall der Steuer hinzuwirken: nicht alle Jahre würden Ueberschüsse bringen und viel sei noch zu thun für die Verbesserung der Verhältnisse der Beamten und Lehrer, für öffentliche Gebäude. Daher empfahl der Herr Minister, bei Annahme des vorliegenden Antrages vorzüglich zu sein und jetzt noch nicht an die Abschaffung der Steuer zu denken.

Die General-Discussion wird hierauf geschlossen. Bei der Johann folgenden zweiten Verabreichung empfiehlt der Abg. Götze die Ablehnung des Antrages und die Annahme der von der Budgetcommission beantragten Resolution, die Regierung aufzufordern, im nächsten Jahre eine Vorlage wegen Aufhebung der Zeitungssteuer zu machen. Der Antrag des Abg. Bernard wird hiernach in namentlicher Abstimmung mit 202 gegen 123 Stimmen angenommen. Bei der Feststellung der Tagesordnung für morgen protestirt der Abg. Windhorst dagegen, daß die kirchlichen Vorlagen beraten werden, bevor das Gesetz über die Verfassungsänderung perfect geworden. Der Abg. Karborff und der Cultusminister weisen die Absicht des Antrages, die Verabreichung zu verschieben, nach und letzterer erklärt, die Regierung werde die kirchlichen Gesetze nicht eher publiciren, als bis die Aenderung der Verfassung Gesetz geworden.

Das Haus lehnt den Windhorst'schen Protest ab, das Centrum ist gegen die Ablehnung. Nächste Sitzung morgen, in welcher die Gesetzentwürfe, betreffend die Vorbildung und die Anstellung der Geistlichen, zur Verabreichung kommen.

Das Herrenhaus tritt am 10. d. Mts. zu wichtigen Beratungen zusammen, zu den wichtigsten, welche in der gegenwärtigen Session überhaupt stattfinden haben. Die Verfassungsänderungen, welche von der Staatsregierung in Uebereinstimmung mit dem Abgeordnetenhause als die Voraussetzung und Grundlage der weiteren Regelung der Beziehungen zwischen Staat und Kirche angesehen werden, und welche im Abgeordnetenhause nach wiederholten bedeutamen Erörterungen mit einer Mehrheit von weit über zwei Dritttheil der Stimmen beschlossen worden sind, sollen nunmehr unverweilt die Sanction des Herrenhauses erhalten, auf daß die Möglichkeit des Gelingens der wichtigen einzelnen Gesetze in der gegenwärtigen Session gesichert werde. Welche entscheidende Bedeutung die Staatsregierung, und zwar in ihrer Gesamtheit, diesem Theil der parlamentarischen Aufgaben beilegt, das hat der Cultusminister Dr. Fall bei der letzten Verabreichung im Abgeordnetenhause erneut mit folgenden Worten ausgesprochen:

Die Staatsregierung legt das höchste Gewicht darauf, daß ihr im Laufe dieser Session auf die Frage, die sie in Form der Vorlagen der kirchenpolitischen Gesetze an

den Landtag der Monarchie gestellt hat, eine volle und abgeschlossene Antwort werde. Sie ist sich dabei völlig bewußt, daß sie an die Mitglieder beider Häuser des Landtages an die Ausdauer, Opferwilligkeit, an die Patriotismus derselben sehr große Anforderungen stellt; aber dieses Bewußtseins unerachtet stellt sie die Anforderung, weil sie durchdrungen ist von der Ueberzeugung, daß so wichtige, so schwerwiegende Fragen, wenn sie einmal in Angriff genommen worden sind, auch ohne Unterbrechung zum Austrag kommen müssen!

Die Staatsregierung hält sich nach mehrfachen Anzeichen gewiß mit Recht überzeugt, daß die Auffassungen, von welchen sie bei den kirchlichen Vorlagen, zur Wahrung der höchsten Staatsinteressen und zugleich unter gewissenhafter Achtung der erhabenen Aufgaben der Kirche ausgegangen ist, von der Mehrheit des Herrenhauses in seiner letzten Zusammensetzung getheilt werden, und sie erwartet zuversichtlich, daß die Vorlagen, über welche alsbald die Verabreichung im Hause stattfinden soll, die verfassungsmäßige Genehmigung des Hauses finden werden.

Dabei wird jedoch selbstverständlich vorausgesetzt, daß diejenigen Mitglieder des Hauses, welche die Regierung auf dem betretenen Wege zu unterstützen Willens sind, sich zu den bevorstehenden Beratungen rechtzeitig und in voller Zahl einfinden.

Die entscheidenden Beschlüsse werden voraussichtlich bald in den ersten Sitzungen gefaßt; es ist daher unerlässlich, daß die Regierung von vornherein auf die Anwesenheit der Anhänger ihrer Politik zählen kann.

Zu dem im Abgeordnetenhause angenommenen Klassensteuergesetz bemerkt die Proc.-Cerr.: Wenn, wie zu erwarten ist, die Vereinbarung auch mit dem Herrenhause erreicht ist, so wird mit diesem ersten wichtigen Schritt zugleich die Bahn für die weiteren Reformen auf dem Gebiete der Steuererhebung, welche die Regierung bereits im vorigen Jahre für Preußen und für das Reich in Aussicht genommen hat, eröffnet sein.

Aus Stade wird gemeldet, daß der vom dortigen Schwurgerichtshof wegen sechs verächtlicher Ostmorde zum Tode verurtheilte Wollmann von einer Zuchthausstrafe auf Lebenszeit begnadigt worden ist. Mit dieser Begnadigung dürfte die factische Aufhebung der Todesstrafe in Preußen wohl als eine vollendete Thatfache angesehen werden können.

Spanien.

Madrid, 5. März. Nach französischen Mittheilungen soll bei der spanischen Gränzstation Trun ein Gefecht stattgefunden haben, worin die Carlisten den republikanischen Truppen eine schwere Niederlage beigebracht hätten. Die Bestätigung fehlt indessen noch.

Dem Vernehmen nach haben sich 200 Carabiers mit ihren Offizieren in der Umgegend von San Roque (nördlich von Gibraltar) für Don Carlos erklärt.

America.

New-York, 6. März. Aus New-Orleans wird wieder ein Tumult gemeldet. Die Miliz versuchte die Polizeistation zu nehmen, wurde aber von der Polizei und Militärs zurückgeworfen, mit Verlust von einem Tode und zehn Verwundeten. Da Bundestruppen hinzukamen, zog sich die Miliz zurück.

Aus Halle und Umgegend.

Halle, 7. März.

Sicherem Vernehmen nach wird vom 1. April cr. ab die Staatsanwaltschaft für die hies. Kreisgerichte Delitzsch und Eilenburg nach hier verlegt und ist in Folge dessen ein zweiter Staatsanwalt in der Person des Herrn W. Ostasch aus Schweinitz ernannt worden.

An der gestern beendeten Schwurgerichtsverhandlung gegen den Fabrikarbeiter Wiegand aus Uhlleben wegen Tödtung wurde derselbe zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt.

Repertoir des Leipziger Stadttheaters 8. März: „König Richard III.“

Bericht

über die Verhandlungen der Stadtverordneten-Versammlung in der Sitzung vom 3. März 1873.

Vorsitzender: Justizrath Glöckner.

1. Die Jahresrechnungen des Leihamts pro 1867 bis 1871 liegen der Versammlung zur Superrevision und Ertheilung der Decharge vor.

Dieselben ergeben:

pro 1867: in Einnahme 124,769 R. 23 Sgr. in Ausgabe 123,895 R. 18 Sgr. 3 d.; Bestand 974 R. 4 Sgr. 9 d.;
pro 1868: in Einnahme 128,679 R. 17 Sgr. 7 d. in Ausgabe 128,424 R. 1 Sgr. 8 d.; Bestand 255 R. 15 Sgr. 11 d.;

pro 1869: in Cinnahme 128,110 R. 20 Gr., in Ausgabe 127,688 R. 18 Gr. 10 S.; Bestand 422 R. 1 Gr. 2 S.;
pro 1870: in Cinnahme 123,100 R. 17 Gr., in Ausgabe 122,888 R. 12 Gr. 4 S.; Bestand 712 R. 4 Gr. 8 S.;
pro 1871: in Cinnahme 122,368 R. 4 Gr., in Ausgabe 121,776 R. 8 Gr. 7 S.; Bestand 591 R. 25 Gr. 5 S.

Die Verammlung erteilt Decharge für die Rechnungen von 1867 bis 1871.

2. Die Jahresrechnung der Tageblatt-Kasse von 1870 liegt der Verammlung zur Superrevision und Ertheilung der Decharge vor.

Dieselbe ergibt:

Einnahme:
A. Bestand: vacant; B. Defecte: 8 R. 29 Gr. 9 S.; C. Reste: 57 R. 11 Gr. 5 S.; D. Aufgebundene Capitalien: 201 R. 13 Gr.; E. Aufgenommene Capitalien: 900 R.; Tit. 1. Zinsen für ausstehende Capitalien: 216 R. 15 Gr.; Tit. 2. Aus dem Verlaufe: 4436 R. 17 Gr.; Tit. 3. An Injectionsgebühren: 4996 R. 10 Gr.; Tit. 4. Zurückgezahlte Stempelgebühren: vacant; Tit. 5. Insgesamt: 12 R. 14 Gr. 5 S. Summa 10,829 R. 20 Gr. 2 S.

Ausgabe:
A. Vorfuß: 131 R. 13 Gr. 5 S.; B. Rechnungsberichtigungen: 1 R. 9 Gr. 6 S.; C. Reste: vacant; D. neu belegte Capitalien: 93 R. 3 Gr.; Tit. 1. Zinsen für aufgenommene Capitalien: 23 R. 1 Gr. 3 S.; Tit. 2. feststehende Ausgaben: 700 R.; Tit. 3. Bauquantum für Ausgaben der Redaction: 147 R. 4 Gr.; Tit. 4. für Druckpapier: 217 R. 9 Gr.; Tit. 5. an Druckkosten: 2537 R. 17 Gr. 6 S.; Tit. 6. an Correcturgebühren: 68 R. 17 Gr. 6 S.; Tit. 7. an Stempelgebühren: 1421 R. 14 Gr. 1 Gr.; Tit. 8. an Herumträgerlohn: 409 R. 1 Gr.; Tit. 9. an Rabatt auf Injections-Gebühren: 404 R. 20 Gr. 6 S.; Tit. 10. Insgesamt: 138 R. 28 Gr. 1 S.; Tit. 11. zur Verteilung an verheiratete Frauen: 3104 Thlr. 10 Sgr. Summa 11,378 R. 12 Gr. 10 S.

Abschluß:
Die Einnahme beträgt: 10,829 R. 20 Gr. 2 S. Ausgabe: 11,378 R. 12 Gr. 10 S.
Reist Vorfuß: 548 R. 22 Gr. 8 S.

Die Verammlung erteilt die Decharge.

3. Auf den Antrag des Magistrats, die Erhöhung des Preises der Erbgränze auf dem Friedhofe betr., empfiehlt die zur Vorberatung dieser Angelegenheit gewählte Commission, den Preis für die Erbgränze auf dem Friedhofe auf 35 Thaler excl. Grabgebühren festzusetzen, diese Erhöhung vom 1. Juli cr. ab in Kraft treten zu lassen und alsbald zu veröffentlichen, eine Preisberhöhung für die Erbgränze auf dem Statigottesacker aber nicht eintreten zu lassen.

Die Verammlung beschließt, den Preis der Erbgränze auf dem Friedhofe auf 35 Thaler für die Stelle zu erhöhen, diese Erhöhung am 1. Juli d. J. in Kraft treten zu lassen, und diesen Beschluß alsbald zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

4. Der Magistrat theilt den Entwurf zu einem Regulativ für die Erhebung der Grund- und Miethsteuer, sowie die Vorschläge, die Abänderung des Regulativs der Einkommensteuer betreffend, zur Kenntniß und weitem Beschlußfassung mit.

Die Verammlung überweist beide Vorlagen der Finanz-Commission zur Berberatung.

5. In der Prozeßsache der Stadtgemeinde Halle wider den königlichen Fiscus, wegen Rückzahlung von 1100 R. Stempelbetrag für die nach dem Privilegio vom 2. August 1867 ausgegebenen halleschen Stadt-Obligations, und von 190 R. als der Hälfte des Stempels zum Vergleich vom 27. Juni 1871, nebst 5% Verzugszinsen seit der Klagebefähigung, ist durch die in der Revision-Instanz ergangene Entscheidung, das obwiesene Erkenntniß erster Instanz wieder hergestellt worden.

Der Magistrat hat demgemäß die Stadtgemeinde für gesetzlich verpflichtet erachtet, auch die in Folge der früheren Privilegien vom 25. Juni 1848 und vom 17. Mai 1856 emittirten und noch im Umlauf befindlichen halleschen Stadtobligationen nachträglich zu verstempen und den Provinzial-Steuer-Director den desfalls auf 222 R. 15 Gr. berechneten Stempelbetrag offerirt.

Unter Verweisung der Acten und des Erkenntnisses 3. Instanz, macht der Magistrat hiervon zur Kenntnißnahme Mittheilung.

Die Verammlung hat Kenntniß genommen.

6. Mit Rücksicht auf die Steigerung der Wohnungsmiethen und der Preise der Lebensbedürfnisse im Allgemeinen, beantragt der Magistrat, zufolge eines Besuchs des hiesigen Garnison-Commando's, die Erhöhung des städtischen Zuschusses zum Bundes-Serwis für die verheirateten und zur Selbstvermahlung berechtigten Unteroffiziere der hiesigen Garnison (excl. des städtischen Bezirks-Heilwobels, für welchen die Erhöhung bereits untern 13. und 18. März v. J. bewilligt worden) um 50% in ungefähren Betrage von 168 R. jährlich, à Conto des allgemeinen Dispositionsfonds.

Die Erhöhung des städtischen Serwis-Zuschusses für die verheirateten Unteroffiziere der Garnison um 50% à Conto des Dispositionsfonds wird genehmigt.

7. Zur definitiven Herausgabe der für Herrichtung der städtischen Turnhalle zu einem provisorischen Anstalt für Obdachlose erwachsenen Kosten im Betrage von 218 R. 2 Gr. 9 S. beantragt der Magistrat die nachträgliche Bewilligung.

Die Verammlung erteilt die Bewilligung zur Herausgabe der Kosten qu. mit 218 R. 2 Gr. 9 S.

8. In Folge eines Besuchs der Lehrer an der städtischen Bürgerchule und nach eingeholtem Gutachten der Schul-Commission, beantragt der Magistrat, den bei den Volksschulen angestellten Lehrern, ebenso wie den übrigen auf Lebenszeit angestellten Beamten, vom 1. Januar cr. ab die Vergünstigung zu Theil werden zu lassen, unter Beihilfe der Stadt, in Höhe von 17% der zu zahlenden Prämie, ihr Leben zu versichern.

Die Verammlung bewilligt die beantragte Beihilfe in Höhe von 17% der Versicherungs-Prämie à Conto des Dispositionsfonds.

Predigt-Anzeigen.

Am Sonntage Reminiscere (den 9. März 1873) predigen:

Zu H. L. Franen: Um 9 Uhr Hr. Confistorialrath D. Dryander. Um 2 Uhr Hr. Diaconus Pfanne. Passions-Predigten: Montag den 10. März Abends 6 Uhr Hr. Confistorialrath D. Dryander.

Freitag den 14. März Abends 6 Uhr Hr. Superintendent D. Franke. Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberdiaconus P. Siedel. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Communion Hr. Oberprediger Weide. Um 2 Uhr Vorlesung der Passionsgeschichte I. Theil Hr. Diaconus Schmeißer.

Mittwoch den 12. März Abends 6 Uhr Passionsgottesdienst Derselbe. Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Superintendent D. Franke. Um 2 Uhr Hr. Diaconus Nietschmann.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Diaconus Nietschmann. Domkirche: Um 10 Uhr Hr. D. Neuenhaus. Abends 5 Uhr Hr. Domprediger D. Zahn.

Um 11 1/2 Uhr academische Abendmahlsfeier Hr. Professor D. Beyhlag. Montag den 10. März Abends 6 Uhr Passionsbetrachtungen Hr. Domprediger Fode.

Katholische Kirche: Morgens 7 1/2 Uhr Frühmesse Hr. Pfarrverweser Roderfeld. Um 9 Uhr Hr. Kaplan Peter. Um 2 Uhr Christenlehre mit Anacht Hr. Pfarrverweser Roderfeld.

Freitag Abends 7 Uhr Fastenacht mit Predigt Hr. Pfarrverweser Roderfeld. Zu Remarkt: Sonabend den 8. März Abends 6 Uhr Bekehr Hr. Pastor Hoffmann.

Sonntag den 9. März um 9 Uhr Derselbe. Nach der Predigt Beichte und Communion Derselbe. Abends 5 Uhr Hr. Hülfsprediger Wendes.

Mittwoch den 12. März Abends 6 Uhr Passionsgottesdienst Hr. Pastor Hoffmann. Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Pastor Seiler. Abends 5 Uhr Bekehr Derselbe.

Freitag den 14. März Abends 8 Uhr Passionsstunde Derselbe. Antonienhaus: Vormittags 10 Uhr Hr. Prediger Jordan. Nachmittags 5 Uhr Derselbe.

Ev. Lutherische Gemeinde, Hr. Berlin 14. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Baptisten-Gemeinde, Rannischestraße 16. Vormittags 9 1/2, Nachm. 3 1/2, und jeden Mittwoch Abends 8 Uhr.

Apostolische Gemeinde, gr. Märkerstraße 23. Vormitt. 10-12 Uhr Feiert der heiligen Eucharistie. Nachmitt. 3 Uhr Predigt, danach Abendgottesdienst.

Kirchliche Anzeigen.

Gebraute.

Marienparodie: Den 27. Februar der Handelsmann Bentwig mit B. Hafmann geb. Gohn. Den 4. März der prakt. Arzt Dr. Sänger zu Stadt-Engla mit F. H. Koberka.

Ulrichsparodie: Den 2. März der Fleischermeister Fichtner in Verbindung mit C. H. Hedrich völschli (Wernberg).

Domkirche: Den 2. März der Zimmermann Gelfert mit C. Th. Müller (Fleischergasse 28). Der Tischlermeister Schimpf mit F. W. Hoffmann geb. Hirsch (Wagdeburger Chaussee 11).

Den 3. März der Buchhändler Steinberg mit A. C. Schiffmann (Ludwigsgasse 10).

Remarkt: Den 2. März der Bäckermeister Grünhart mit A. Kleinig (Parz 41). Der Bahnbreiter Richter mit A. C. B. Vötscher (Fleischergasse 39).

Geborene.

Marienparodie: Den 11. Mai 1872 dem Postbeamten Vogel ein S., Theodor Carl (Dachritzgasse 9). Den 27. December dem Handelsmann Hundrack eine T., Luise Josephine Anna (Erdel 19).

Den 8. Januar 1873 dem Maurer Schmidt ein S., Otto (Unterberg 28). Den 9. eine unehel. S., Carl Wilhelm Max. Den 10. dem former Peterer ein S., Leopold Christian Robert (Steinhof 18c).

Den 11. eine unehel. T., Wilhelmine Auguste. Den 14. dem Maurer Kutscher ein S., Hermann (Rüttelforte 5). Den 17. dem Tischler Frauendorf eine T., Clara Anna (Ludwigsgasse 16).

Den 22. dem Maurer Weikardt ein S., Friedrich Wilhelm Richard (Hallsche 8). Den 25. dem Schneider Hertel eine T., Marie Sophie Charlotte Olga (Ludwigsgasse 2). Den 27. dem Klempnermeister Erlecke eine T., Marie Emma (Gräfenzeg 6).

Den 5. Februar dem Schneider Knoch ein S., Johannes Louis Carl (gr. Ulrichstraße 5). Den 6. dem Restaurateur Klar eine T., Laura Auguste Marie (Erdel 18).

Den 15. dem Handarbeiter Bruder ein S., Wilhelm Friedrich (gr. Steinstraße 32).

Militär-Gemeinde: Den 20. December 1872 dem

Ober-Legarethegehilfen Lieberoth ein S., Otto Carl (Berggasse 2).

Ulrichsparodie: Den 24. December 1872 dem Postbeamten Richter eine T., Johanne Bertha (Ludwigstraße 3).

Den 31. dem Fabrikbesitzer Ernst ein S., Theodor Carl Richard (an der Raffinerie 6). Den 11. Januar 1873 dem Coiffeur Ballin ein S., Robert Oskar (Leipzigstraße 95/96).

Den 14. dem Wollhändler Werner ein S., Friedrich Alfred (Leipzigstraße 35). Den 16. dem herrschaftl. Kaufherr Fassch eine T., Wilhelmine Henriette Friederike Helene (Leipzigstraße 33).

Den 19. dem Weichenstetter Holzbau ein S., Gustav Ferdinand Wilhelm Carl (Leipzigstr. 57). Dem Victualienhändler Bombach ein S., Ernst Otto (Leipzigstraße 98).

Den 23. dem Schaffner Griebel ein S., Paul (Leipzigstraße 9). Den 17. Februar dem Zimmermann Knaack eine T., Wilhelmine Anna Luise (Magdeburgerstraße 12).

Moritzparodie: Den 3. September 1872 dem Schlossermeister Schaaß eine T., Marie Minna Wilhelmine Antonie (Schmeißerstraße 26).

Den 17. December dem Getreidehändler Stelle eine T., Clara Agnes (Kellnergasse 3). Den 6. Januar 1873 dem Schuhmachermeister Schimpf eine T., Anna (Kellnergasse 3).

Den 1. Februar dem Handelsmann Günther ein S., Friedrich Arthur Paul (alter Markt 36). Den 2. dem Zimmermann Freund ein S., Friedrich August Albert (Mühlwender 3a).

Domkirche: Den 2. September 1872 dem Fleischermeister Sonderhausen eine T., Amalie Luise Marie (Erdel 7).

Den 4. Januar 1873 dem Steinbauer Friedrich ein S., Friedrich Wilhelm Hermann Carl (Strohschöpfel 6).

Den 16. dem Schiffsleger Gublach ein S., Heinrich Emil Martin (Breitstraße 32).

Den 22. dem Schmied Schönemann ein S., Friedrich Wolf (Zapfenstraße 13).

Katholische Kirche: Den 3. November 1872 dem Schneider Hallen ein S., Ludwig Wilhelm Edward Carl Friedrich Hermann (Mühlberg 1).

Den 23. Januar 1873 dem Fabrikarbeiter Cremon ein S., Friedrich Wilhelm (Abdoltentweg 4).

Den 25. dem Schmied Kempel eine T., Auguste Friederike Anna (Brunnenswaite 5).

Den 10. Februar ein unehel. S., Laurentius Paul Joseph. Remarkt: Den 4. Januar dem Juchalen Metz ein S., Carl Friedrich Hermann Emil.

Den 6. dem Maurer Knöchel ein S., Friedrich Wilhelm Carl (Breitstraße 17).

Den 18. dem Handarbeiter Koberg eine T., Marie Minna (Seifhorn 11).

Den 13. dem Bahnbreiter Leiwes ein S., Christoph Gustav Carl (gr. Wallstraße 11).

Den 19. dem Kaufmann Engau ein S., Walter (Fleischergasse 25).

Den 20. dem Denfabrikanten Döhme ein S., Ernst (Schwarzenberg 1).

Den 3. Februar dem Maler Kummer ein S., Gustav Wilhelm Paul August (Seifstraße 3).

Den 13. ein unehel. S., Carl Wilhelm. Den 15. dem Kochmeister Niebel ein S., Gustav Oskar (Mühlweg 23).

Glaucha: Den 29. December 1872 dem Schmied Rosenhahn eine T., Johanne Amalie Pauline (Firtengasse 6).

Den 1. Februar 1873 dem Factor der Gasteinischen Wälderbräueri Bobardt eine T., Friederike Antonie Marie (Waisenhaus).

Getraube.

Marienparodie: Den 25. Februar die unehel. Herrn. Gebrüder, 20 S. Tuberkulose. Den 26. der penf. Straf-Anst.-Anst. Pfand, 64 S. Lungenerleiden.

Den 27. des Handschuhmachermeisters Schröter nachgel. T. Emilie Sophie, 32 S. Tuberkulose. Den 28. der Grubenarbeiter Thiene um Beschäft. 20 S. verunglückt. Des Restaurateurs Sachs S. Emil, 9 S. Diphtheritis.

Den 3. März des Kaufmanns Fiedler S. Wilhelm Friedrich, 4 M. Luftdrüsenentzündung.

Ulrichsparodie: Den 25. Februar des Amtmanns Stengel Witwe, 61 S. Lungenerkrankung. Den 2. März des Kaufmanns Schmeißer S. Bruno, 13 S. M. 4 T. Group. Den 3. März der Strohschneider Worman, 62 S. 5 M. 24 T. Lungentuberculose.

Des Gerichtsbeten Dietrich Witwe, 79 S. Altersschwäche. Moritzparodie: Den 25. Februar des Handarbeiters Knopf S. Paul, 3 U. 7 M. 22 T. Bräune. Den 2. März der Schmieds Uhlmann ein S., Ernst, 5 S. 2 M. Tuberkulose.

Domkirche: Den 24. Februar des Dreiforspielers Krause T. Ida, 2 S. 10 M. 1 W. Krämpfe. Den 25. des Handarbeiters Hagemann Ehefrau, 34 S. Herzschwäche. Den 26. des Schuhmachermeisters Umach Witwe, 69 S. 6 M. Luftdrüsenentzündung.

Den 2. März des Feuermanns Ernst S. Albert, 6 M. Lungentuberculose. Remarkt: Den 28. Februar des Schuhmachermeisters Fräbe S. Max, 6 M. 12 T. Krämpfe.

Des Restaurateurs Sachs S. Emil, 5 S. 9 M. Diphtheritis. Glaucha: Den 23. Februar des Schuhmachers Reichel T. Henriette Caroline Luise, 1 M. 21 T. Lungentuberculose.

Den 25. des Handarbeiters Kuchel S. Friedrich Otto Paul, 4 S. 2 M. 3 T. Stimmringkrampf. Des Maurers Müller T. Elisabeth Marie Luise, 10 S. 3 M. 21 T. Lungenschwindsucht.

Den 27. der Stellmachermeister Gottfried Usting, 70 S. Altersschwäche.

Auf der Fahrt um die Welt.

(Fortsetzung.) Es giebt keine besonderen Wagen zweiter Klasse, sondern die Anhänger von Billets zu dieser Klasse auf der Pacific-Route müssen sich gewöhnlich auf niedrigen Wagen beschränken, in welchen geraucht werden darf.

Die Nacht- und Salonwagen sind Eigentum einer „outside company“ und stehen unter deren Aufsicht, mit Ausnahme der Central-Pacificlinie von Ogden nach San Francisco, auf welcher sie Eigentum der Eisenbahn-Gesellschaft sind.

In anderen Fällen beschafft und verwaltet die Pullman-Company die Wagen auf eigene Rechnung; die Eisenbahngesellschaft befördert die Wagen und genießt dafür den Vorteil, die betreffenden Wägen am Tage benutzen zu können, während sie der Pullman-Company 3 oder 4 Dollars pro Nacht für die Schlafeinrichtung bezahlt.

Auf der Erie-Linie führen vier von New-York nach Buffalo in einem prächtigen Salonwagen, welcher gut gepolstert und mit Kissen versehen war, die, auf freien Füßen ruhend, nach jeder Seite hin umgewendet werden konnten. Es war dies die bequemste Strecke auf 3300 Meilen; jeder Reisende zahlte für Annehmlichkeit circa 2 1/2 Dollars. So wird auf doppelte Weise eine besondere Abheilung der ersten Klasse unterhalten.

Die Einrichtung der dritten Klasse auf den Amerikanischen Routen hält gar keinen Vergleich mit der in England aus. Der Auswandererzug wird ganz für sich abgefahren, oder besteht aus besonderen Wagen, welche den Güterzügen angehängt werden; und diese Züge gebrauchen ungefähr 14 Tage zu der Fahrt von New-York nach San Francisco.

Eine schwere Zeit für die armen Arbeiter, welche vielleicht alle ihre Habe angewendet, oder sich die Mittel durch Anleihen, oder durch die Mühseligkeit Anderer verschafft haben, um in ein Land zu gelangen, welches seinen Reichthum fremden Anwesenden verdankt.

Wir haben die Beschränkungen der dritten Klasse durch ein armes Weib mit seinem Kinde illustriert, welche

einen Wagen zweiter Klasse nicht benutzen durften und deshalb an einer Zwischenstation beinahe einen Tag auf den Auswandererzug warten mußten.

Viele solcher Frauen mit ihren Kindern müssen ermatende Tage und Nächte auf harten Bänken, oft nur mit schmaler Kiste versehen, hinarbeiten, ehe sie ihren Bestimmungsort in den westlichen Staaten erreichen, wohin sie gehen, um das Land der Eisenbahngesellschaften oder die neuen Staatsterritorien urbar zu machen. In Bezug auf diese Klasse der Reisenden und auf alle geringeren Klassen sind die Englischen Einrichtungen den Amerikanischen unbedingt vorzuziehen.

Das gute Beispiel, welches die Midland-Company im verfloßenen April gegeben hat, und das auch von fast sämtlichen anderen Gesellschaften nachgeahmt worden ist, nämlich die Einrichtung einer dritten Klasse bei allen Zügen, ist die größte Wohlthat für die große Zahl derjenigen Reisenden, deren Zeit ihnen ebenso kostbar ist, als den Reichen die übrige, und denen weniger Mittel zu Gebote stehen, um die auf langen Reisen nothwendig werdenden Ersparungen zu beschaffen.

Das ist ein Gegenstand, welcher von den Amerikanischen Eisenbahngesellschaften bald ins Auge gefaßt werden muß, denn sie riskiren sonst ihre Popularität und ihren guten Ruf, wenn sie sich von dem hohen Ball überflügeln lassen. Betreffs der Fahrpreise ist England mit seinen dreifachen Sätzen fast ebenso liberal, als Amerika.

Es existiren hier Localitäten von 2 Cents (1 Penn) pro Meile und es giebt Sätze zu 7, 8 und 9 Cents. Die kurze Strecke von Ogden nach der Salzstadt — ungefähr 35 Meilen — kostet 2 1/2 Dollars; dabei werden Retourbillets nicht ausgegeben.

Uebrigens ist es fast ebenso schlimm, nach der Stadt des „jüngsten Gerichts“ zu gehen, als in der Charnooche Rom zu besuchen, in welcher die Fremden dort am ärgsten geprellt werden.

Indem ich mit diesen Notizen über die Vorteile und Nachteile der Eisenbahn-Einrichtungen schliesse, gebe ich mich der Hoffnung hin, daß die Gesellschaften auf beiden Seiten des Oceans von den gegenseitigen Vorzügen lernen werden.

Die Fahrt von den Eisenbahnen und den Dampfbooten nach den Hotels ist in vielen Amerikanischen Städten sehr theuer und erfordert von Reisenden, welche sparsam leben wollen, viele Umsicht.

Als wir in New York landeten, forschte der Besitzer des Hotelwagens drei Dollars pro Kopf und wollte auf den ihm gebotenen Preis von zwei Dollars nicht eingehen. Wir engagirten deshalb einen Expresswagen, welcher unter Gepäck für drei Dollars pro sechs Personen befördert, gingen darauf bis zum Broadway und besetzten dort einen Omnibus, was für Jeden 10 Cents kostete.

Ein „independent“ Gentlemen, welcher von demselben Dampfer nach dem nämlichen Hotel wollte, nahm einen Wagen und mußte dafür 6 Dollars bezahlen.

In San Francisco zahlten wir Jeder 2 1/2 Dollars vom Landungsplatze bis zum Hotel; bei der Rückkehr jedoch begleiteten wir 4 Dollars für unser Gepäck an eine Gepäckbeförderungsgesellschaft und führten per Omnibus für 5 Cents pro R. pf.

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege. Montag den 10. März Verloosung. Der Vorstand.

Vorlagen für die Sitzung der Stadtverordneten am 10. März 1873. Anfang 4 Uhr.

1. Verwaltungs-Bericht der Deputation für das Einquartierungs- und Versorgungswesen.
2. Genehmigung eines zwischen dem Fiscus, der Pflanzerschaft und der Stadtgemeinde abgeschlossenen Vertrags.
3. Berathung des dem Hospital gehörigen Ackerplans vor dem Geistthore von 16 Morgen 79 □ Ruthen.
4. Vermietung eines Kellers.
5. Vermietung zweier Kellern.

Geschlossene Sitzung.

6. Definitive Anstellung zweier Beamten.
7. Antrag Betreffs einer Gratulation.

Der Vorsitz der Stadtverordneten. G. S. d. n. r.

Bekanntmachung.

Den Besitzern von Gärten und Baumanpflanzungen werden die Bestimmungen der Verordnung der Königl. Regierung zu Merseburg vom 28. März 1852 betreffend das Verordnen der Bäume von Raupen und Raupennestern mit dem Bemerkten in Erinnerung gebracht, daß gegen diejenigen, welche bis Ende dieses Monats das Raupen ihrer Anpflanzungen nicht entfernt haben, Strafmaßregeln nach §. 368. Nr. 2. des Straf-Gesetz-Buches in Anwendung gebracht werden müssen.

Halle, den 4. März 1873.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Durch das Gesetz vom 27. April 1872, betreffend die Ablosung der den geistlichen und Schulinstituten, sowie den frommen und milden Stiftungen zugehörigen Realberechtigungen (S. S. 417) ist die Rentenverwandlung und Kapitalablosung aller derartigen Berechtigungen unter Aufhebung des hiesigen beschränkten Gesetzes vom 15. April 1857 (S. S. 363) nach ihrem nach dem Ablosungs-Gesetz vom 2. März 1850 zu berechnenden Geldwerte zugelassen und zur Erleichterung der Kapitalablosung die Vermittelung der Rentenbank wiederum hergestellt, daß die Verpflichtung durch eine während der Tilgungsperiode von 36 1/2 Jahren an die Rentenbank mit 4 1/2 vom Hundert der zu gewährenden Ablosung zu entrichtende Jahresrente gültig erlischt.

Die Beteiligten werden im Hinblick auf unsere Bekanntmachung vom 15. Juni pr. wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß diese namentlich für die Besitzer der pflichtigen Grundstücke vorteilhafte Vermittelung der Rentenbank nur dann eintritt, wenn dieselben von den Pflichtigen oder den berechtigten Instituten bis zum 31. December 1873 bei uns direct beantragt wird. Nach Ablauf dieser Frist können die Besitzer der pflichtigen Grundstücke nur noch auf Verwandlung in eine Hypothek oder unmittelbare Kapital-Ablosung, die berechtigten Inst. tute aber nur auf Verwandlung in Hypothek antragen. Der Antrag der Verpflichteten muß, um zugelassen zu werden, auf sämtliche ihren Grundstücken gegen die bezeichneten Institute obliegenden Reallasten, der Antrag der Berechtigten aber auf alle für sie auf den Grundstücken desselben Gemeindeverbandes haftenden Reallasten gerichtet sein. Inem wir wegen der für beide Theile aus der Ablosung nach den Bestimmungen des obigen Gesetzes sich ergebenden Vorteile auf unsere Bekanntmachung vom 15. Juni pr. verweisen, müssen wir den Beteiligten nochmals dringend empfehlen, die angegebene Frist nicht ungünstig vorübergehen zu lassen, sondern zeitig ihre Ablosungs-Anträge anzubringen.

Merseburg, den 19. Februar 1873.

Königliche General-Commission.

G. a. l. e. r.

Abkrist vorstehender Bekanntmachung übersende ich den Ortsbehörden mit der Veranlassung, dieselbe den Gemeinde wiederholt mitzutheilen und dabei nochmals darauf aufmerksam zu machen, welche vorteilhafte Gelegenheit den Pflichtigen geboten wird, die Abgaben an die geistlichen Institute durch Uebernahme einer Rente auf die Dauer von 36 1/2 Jahre abzulösen.

Die Ortsbehörden wollen möglichst bemüht sein, die Gemeinden dahin zu disponiren, daß sämtliche Pflichtige die Ablosung bei der Königl. General-Commission vor Ablauf dieses Jahres beantragen. Eine so günstige Art der Ablosung wird nicht leicht wieder geteilt werden.

Halle, den 26. Februar 1873.

Der Königl. Landrath des Saalkreises.

G. von Krosigk.

Stelle-Gesuch.

Ein praktisch gelernter Müller mit Buchführung vertraut, sucht Stellung als Mühlen-Inspector oder Werkführer oder in einer sonstigen Fabrik derartigen Branche. Bitte Zusätze stehen zur Seite. Adr. B. S. in der Expedition des Blattes.

Ein kräft. Bursche v. 18 Jahren, v. a. u. g. e. h. r., mit guten Zeugn. versehen, sucht eine Stelle als Hausknecht sofort oder z. 1. April. Zu erfragen Breitestr. 4, im Hofe.

Ein Mädchen von ausgeh. b. in Waschen und Plätten geübt, sucht Stelle als Hausmädchen bei anständigen Leuten. Zu erfragen Bleisergasse 34, 1 Tr.

Aufnahme in die Volksschule.

Wittwoch den 26. März werden die Kinder, welche vor dem Kirchthore, Geistthore, auf dem Neumarkt und in unmittelbarer Nähe derselben wohnen,

Donnerstag den 27. März die Kinder, welche in und vor Glaucha oder auf dem Strohhofe wohnen,

Freitag den 28. März die Kinder, welche in der Mitte der Stadt, an oder vor dem Stein-, Schimmel-, Leipziger- und Königsthore wohnen,

Vormittags 9-12 Uhr in dem Volksschulgebäude, neue Promenade 13, in dem Sprechzimmer des Unterzeichneten aufgenommen.

Kinder, welche nicht in Halle wohnen, werden nicht aufgenommen.

Als Prüfgeschüler werden nur die Kinder aufgenommen, für welche ein Freischulattest vorgelegt wird.

Der Antritt ist bei der Aufnahme der Kinder, welche noch keine Schule besucht, und ein Abgangsgewinn von jenigen, die bereits eine Schule in Halle oder auswärts besucht, vorzulegen.

Der Unterricht im neuen Schuljahre beginnt Montag den 31. März, früh 8 Uhr Marschner.

Eine perfecte Köchin, die auch Hausarbeit mit übernimmt, mit 6 J. d. J. sehr g. Vork. in den 40er Jahr. wünscht 1. April nicht zu schwer. Dienst b. Fr. Deparade, gr. Schumann 10b.

Eine gesunde Amme vom Lande weicht nach Schmeerstr. 15.

Eine Frau sucht Beschäftigung in Wäsch-ausbesseher.

Giebelstein, Rainstraße 1.

Veränderungshalber steht die Bel-Etage Parz 10a an ruhige Mietzer zum 1. April unentgeltlich zu vermieten.

Eine comfortable eingerichtete Stube nebst Cab., in guter freier Lage, gleich zu beziehen, wird gesucht. Nf. sub. B. K. in d. Exp.

Eine möbl. Stube mit Schlafst., bequem f. 2 Herren, 1. April zu verm. gr. Schloßg. 3.

Zwei gut möblirte Zimmer nebst Kabinett sind zu vermieten Steinweg 4, 1. Etage.

Fein möbl. Zimmer zu verm. Trödel 17.

Möbl. Stube u. Kammer zu vermieten Brunoswarte 10b, 1 Tr.

Eine freundlich möbl. Stube nebst großen Schlafst. ist z. 1. April od. 15. v. M. an 1 od. 2 Herren zu verm. alter Markt 5, II.

Anst. Schlafst. mit Kost Zapfenstraße 6.

Anständige Schlafstellen offen bei G. Müller, Rathhausgasse 7, 1 Tr.

Schlafst. m. R. Leipzigerstr. 57, Hof 2 Tr.

Eine Restauration zu pachten oder ein dazu passendes Haus zu kaufen gesucht. Adr. unter B. B. in der Exped. d. Bl.

Eine helle, geräumige Schlosserwerkstatt, oder einen sich dazu eignenden Raum, möglicht mit fr. Wohnung, sucht zum 1. April G. Berger, gr. Steinstraße 62.

Es wird ein K. Raum z. Werkstatt für einen Tischler gesucht gr. Ulrichstr. 7, Hof.

20 Wohnungen im Preise von 30-50 Thlr. werden zum sofortigen Bezug oder zum 1. April unter „Vorauszahlung der Miete“ für ordentliche Familien gesucht. Dfersten sub. Chiffre Y. X. 563 befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Halle a/S.

Eine einzelne Dame wünscht eine Wohn. im Preise von 40-50 Th. 1. April zu beziehen. Adressen unter S. S. in d. Exped.

Eine Wohnung von 3 Stuben, 3 Kammern etc. wird zum 1. Juli oder auch erst zum 1. October von einer einzelnen Dame zu mieten gesucht. Adressen unter A. B. 18 bittet man in der Exped. d. Bl. niederzul.

1 Wohn. bis 60 Th. wird per 1. April gesucht. Adr. abg. gr. Ulrichstr. 43, i. E.

Zwei junge Leute von auswärt. suchen ein Logis sofort oder zum 1. April im Preise v. 50-60 Th. Adr. unter M. P. in d. Exp.

Ein junger Mann wünscht 1. April e. z. beziehen ein möblirtes heizbares Zimmer im Königsviertel. Gef. Dfersten unter Chiffre O. M. find an die Exped. des Blattes zu richten.

Ein Portemonnaie mit Geld verloren. Abzugeben gegen Verabnahme lange Gasse 24.

Ein schwarzer Hund zugefallen. Abgehoben Bädergasse 5.

Am 28. v. M. ein Kanarienvogel zugeflogen. Abgehoben Marxingasse 7, II.

Es hat eine freche Diebin in zwei hiesigen Handlungen Sachen auf meinen Namen geborgt; da ich alle meine Bedürfnisse gleich bar bezahle, so warne ich Jedermann, Etwas ohne Bezahlung auf meinen Namen verabfolgen zu lassen. Halle, 6. März 1873.

Vermittelte Gerichtsräthin Wahn.

Familien-Nachrichten.

Nach schweren Leiden in Folge einer Lungenerkrankung entschlief heute sanft unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester, die Wittwe Christiane Wille geb. Puchmann, in ihrem 65. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Halle u. Leipzig, den 6. März 1873.

Am 6. Abends 7 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unser guter Vater, der Oberbergzams-Cassellan Andreas Richter, in seinem 72. Lebensjahre. Dies allen Bekannten zur Nachricht.

Die trauernden Hinterbliebenen: Adolf u. Emilie Richter, als Kinder.

Königliche meteorologische Station.

6. März 1873.

Stunde	Bar. Red.	Therm. Red.	Rel. Feucht.	Wind
Morgs. 6	332,98	1,72	75	1,5 NO1
Mittags 2	333,55	2,10	91	1,6 N1
Abds. 10	334,79	1,46	72	0,4 N1
Mittel	333,77	1,77	79	1,2

Prima Magdeb. Saurothl Boltze. Frische Bäcklinge bei Boltze. Gutes Hausbrot von bekannter Güte empf. Ch. Kleinshmidt, Bäckermstr., alte Breitenabte 6.

Für kleine Kinder zur Nahrung dienend, ist nur zu empfehlen der sogenannte Kinderweizel. Sehr nahrhaft und rein von Gemüth. Zu haben in der Bäckerei von A. Stadnar, gr. Ulrichsstr. 7 u. gr. Brauhausgasse 21.

Für Schneider. Zuschnedeisereen, amerikanischer Art, von vorzüglicher Güte in bester Auswahl, empfiehlt Fr. Baumgarten, II. Ulrichsstr. 5.

Kunst-Auction. Sonnabend den 8. März Vormittags 10 bis Nachmittags 6 Uhr versteigere ich gr. Ulrichsstr. 18

200 Stück Oeldruck - Bilder.

Vorliegende Bilder sind aus der ersten Oeldruckfabrik und zeichnen sich durch ihre Autorschaft, sowie die Sauberkeit des Druckes vor allen übrigen dergleichen Erzeugnissen aus. Befichtigung der Bilder Freitag den 7. März von Vormittags 10 bis Abends 4 Uhr. J. H. Brandt, Kreis-Auct.-Commissar u. ger. Taxator.

Fortsetzung der Reinen- u. Möbel-Auction Sonnabend den 8. März Vormittags 10 bis Abds. 6 Uhr in meinem locale Versteigerung: Des Restes von Reinen-Reinen, Tischentwürfen u. f. Mahagoni-Möbeln.

Himbeersaft mit Rosinad, 72r, rein, wird sehr schön, verleihe à Fl. 15 1/2 incl. in jedem Quantum A. Lunderstedt in Freiburg a/U.

Pferde- u. Geschirr-Auction in Gröllwitzer bei Halle a/S. Dienstag den 11. März Nachmittags 2 Uhr versteigere ich im Auftrage der Gröllwitzer Actien-Papierfabrik zu Gröllwitz (im früheren Giesentrauschen Gute): zwei starke Arbeitspferde, Kammgeschirre, Riemenzeuge, Plüße, eiserne Schlepplarten, bis. Adergeräthe, eiserne Pflugstränge, Kuh- und andere Ketten, Rothensteinspäher u. dgl. m. J. H. Brandt, Kreis-Auct.-Commiss. u. ger. Taxator.

Holz-Auction. Heute Nachmittags 1/2 2 Uhr versteigere ich Laubengasse 14 gesundes Brennholz, 100 St. II. Blechbüchsen, passend für Maler und viele nützliche Gegenstände. Hoppe.

Eine große gute Geige, fast ganz neu, 3 gute Clarinetten, 3 Glasfassen, 1 großer birlener Spiegelrahmen und einiges Schußmacher-Werkzeug ist wegen Umzug zu verkaufen bei Nothe, Herrenstr. 6.

Ein neuer, feiner schwarzer Tuchrod zu verkaufen gr. Brauhausgasse 31, part. 1 Kastanie, 1 gebrauchtes Kinderbett mit Matratze, 2 Korbstühle, für Restaurateure passend, 1 verschließbare Kiste verkauft billig S. Lampe, Spitze 26.

Eine kleine Dampfmaschine, in Gesellschaften und Schulen zu zeigen, ist billig zu verkaufen. Näheres bei Schröder, Bäckermacher, Grafweg 23.

Große Stachel, Kirch-Johannis- u. Gimbeerer (Kastolp), schöne Rothtoren sind zu verkaufen H. Verchenfeld 3.

Ein Kabinett, 2 zweiflämmige Gasarme, eine Tapetenwand, (Bettschollen) billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Annonen-Expedition von Hansenstein & Vogler hier.

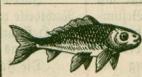
Wohrzug, compl., 26 Schr., Ventilbohr zu kaufen gesucht. Adressen unter sub. E. 3 in der Exped. e. Bl.

Krieger-Begräbnis-Verein. Zur Beerdigung des Kameraden Richter II. werden die Vereinsmitglieder ersucht, Sonntag früh 1/2 8 Uhr in den „drei Schwänen“ Der Vorstand. Müller.

Stadt Berlin. Sonnabend Abend Wildschweinbraten, Fricassée von Huhn, Karpfen polnisch. W. Kohl.

Zeuner's Restauration, Markt u. Kleinschmied. Heute Sonnabend und Sonntag erster Anstich Bodvier, frisch. Spectagen. Musikalische Unterhaltung.

Wirklich süße Messina-Apfelfinen trafen soeben wieder ein und empfiehlt dieselben zu bekannten Preisen J. Wegener aus Hamburg. Verkaufsorte Gde der Leipzigerstraße und II. Märkerstraße.



Frischen Seedorsch morgen früh auf dem Markte vor dem Rathsfeller W. Hoffmann.

F. A. Schütz Tapeten- u. Teppich-Fabrik WÜRZEN. Dresden, Seestraße 10, erste Etage. Leipzig, Markt 11, erste Etage. Halle a. S., Brüderstraße 2, am Markte.

Lager von Tapeten und Borduren, Rouleaux und Goldleisten, Tischdecken, Möbel- und Portiären-Stoffen, Weissen Gardinen, Teppichen, Cocos- u. Manilla-Fabrikaten, Angora-Decken.

Frister & Rossmann's Familien-Nähmaschine. für Hausgebrauch und für gewerbliche Zwecke. Gleich gut geeignet für Arbeiten in Muss, Weißzeug, Tuch, Dress und stärkeren Stoffen. für Wäschefabrikation und Damenschneiderei ist die Frister & Rossmann Maschine von keiner andern Nähmaschine übertrossen. Illustrierte Preisblätter und Näßproben gratis. Verkauf unter Garantie. Nähmaschinen-Fabrik vorm. Frister & Rossmann Actien-Gesellschaft Berlin. Alleinige Niederlage in Halle bei Jul. Herm. Schmidt (Carl Nockler), Schmeerstraße 29.

H. Pflug, Kleinschmieden 10, empfiehlt sein Lager sämtlicher Schreibmaterialien zu billigen Preisen.

Restaurant „Kühler Brunnen.“ Elegant eingerichteter Bier-Salon, Mittagstisch à 7/8 Sgr., von 12-3 Uhr, à la carte zu jeder Tageszeit, auf Wunsch Zimmer apart. Concertsaal zu hochzeilen, Käffen, Kränzchen, Diners u. Soupers bei soliden Preisen, aufmerkamer Bedienung etc. halte bestens empfohlen. Mit Hochachtung W. Kessler.

Neues Theater. Sonnabend den 8. März Große Extra-Vorstellung. Gastspiel der weltberühmten Künstler-Familie Braatz, bestehend aus 9 Personen. Anfang 7 1/2 Uhr. Cassenpreise. Auch Tageskasse, gr. Schlämm 9, im Laden, geöffnet Vormittags von 10-12 Uhr.

Goldene Rose. Sonnabend Hoyer u. Feldschlößchen, reichhaltige Speisekarte, preiswürdige Weine.

Handwerker-Vild.-Verein. Sonnabend den 8. März General-Versammlung. Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten. Der Vorstand.

Zeuner's Restauration, Markt u. Kleinschmied. Heute Sonnabend und Sonntag erster Anstich Bodvier, frisch. Spectagen. Musikalische Unterhaltung.

Ein kleines Haus mit Garten, in gesunder Lage, im Preise von 4000-5000 R. wird zu kaufen gesucht. Ost. Off. bietet man unter F. M. in der Exped. v. Bl. niederzulegen.

Ein noch gut erhaltenes Schülertul zu kaufen gesucht. Kaulenstr. 18, part.

S. Kaulenberg 5. Einkauf von Knochen, Lumpen u. f. w.

Ich zahle für Knochen, Lumpen etc. die besten Preise und wird keiner mein Local unbefriedigt verlassen. F. Bachmann, Schülertul 21.

Gesucht zum 15. April or. ein cand. theol. zur Vorbereitung zweier Knaben den 11 u. 8 Jahren bis IV. ob. III. gymnasii u. Unterricht in der Musik. Gehalt 200 R. p. a. bei freier Station. Meldungen mit curricula vitae werden erbeten durch Herrn Pastor Simon in Redlig bei Magdeburg.

Für die hiesige Privatschule, ca. 15 Kinder, wird sogleich oder zum 1. April ein tüchtiger, junger Lehrer gesucht. Gehalt bei freier Wohnung 300 R. p. a. Auskunft erteilt für den Vorstand der Apotheker Arends in Schaffstedt.

Tüchtige Eisendreher sucht die Maschinenfabrik und Eisengießerei von Gottlieb, Schramm & Bill in Hersfeld (Hessen).

Tüchtige Schlosser erhalten dauernde und lohnende Beschäftigung. Ind. Spec. Ein Hausknecht wird zum 1. April gesucht gr. Ulrichstr. 60.

Zimmerleute sucht sofort B. Berger, Mauergasse 7.

Für mein Papier-Geschäft suche sofort oder per 1. April einen Lehrling. Carl Harig, Weberstr. 16.

Ich suche für mein Geschäft einen Sohn rechtlicher Eltern als Lehrling. C. Z. Müller, Comitor, Leipzigerstr. 1.

Zwei Lehrlinge sucht G. Hedler, Klempnermstr.

Knaben, welche zu Eltern die Schule verlassen, können in unserer Eisengießerei als Lehrlinge angenommen werden. Sachse & Co.

Einen Lehrling sucht A. Schmidt, Schuhmachermstr., Geißstr. 46.

Gebübte Stickerinnen sucht F. W. Händler, gr. Ulrichstr. 60, Wäschefabrik.

Frauen zur Gartenarbeit, bei gutem Lohn sucht H. Verchenfeld 3.

Nächst und Hansmädchen-Wein. Eine perfecte Köchin u. ein tüchtiges Hausmädchen mit guten Attesten finden s. 1. April Stelle gegen hohen Lohn. Zu erfragen Zappenstr. 11, part.

Ein Dienstmädchen für Küche u. Hausarbeit zum baldigen Eintritt gesucht gr. Steinstr. 17, part.

Ein fräutiges Mädchen, das gut mit Kindern umgehen kann, wird zum 1. April gesucht Leipzigerstr. 47.

Ein ord. Mädchen, im Nähen u. Plätten erf., sof. ges. Ratgeber, Gde der Märkerstr.

Ein ord. epr. Mädch. v. ausr. findet 1. April Dienst gr. Klausstr. 9.

Ein anst. Mädchen mit guten Attesten wird zum 1. April gesucht Brandenplatz 4.

Im Schneidern gelübte, sowie junge Mädchen zum Erlernen, finden freundliche Aufnahme Trödel 14, 1 Tr.

Junge Mädchen, welche das Buchsach gründlich erlernen wollen, können sich melden bei Emilie Mittag, II. Märkerstr. 3.

Eine Ginlegerin gesucht Cidor-Fabrik, v. d. Kirchthor 5.

Bauer's Brauerei. Heute Sonnabend früh 9 Uhr Spectagen. Bruno Herrmann.

Religiöse Vorträge über die Zeiten der Zeit und die bevorstehende persönliche Wiederkunft Christi werden regelmäßig Sonntag Abends um 8 Uhr im Kirchen-locale der apostolischen Gemeinde, gr. Märkerstraße 23, gehalten. C. Wegau, Evangelist.